


**ann.**  
In seiner achten Botschaft, hielt Washing- ton es für angemessen den Gegenstand der Aufmerksamkeit des Congresses zu empfehlen:  
"Der Congress hat wiederholt und nicht ohne Erfolg seine Aufmerksamkeit auf die Verbesserung von Manufakturen gerichtet. Der Gegenstand ist von großer Wichtigkeit, in nicht ihren Eifer auf jede erdenkliche Weise in Anspruch zu nehmen."  
Die achte Jahresbotschaft des Präsidenten Jefferson enthält folgendes über diesen Gegenstand.  
"Die Abscheidung unseres auswärtigen Handels, durch die Ungerechtigkeiten der Kriegshandlungen hervorgerufen und die daraus entstehenden Verluste und Opfer unserer Bürger sind Gegenstände wichtiger Beachtung. Die Stellung in die wir auf diese Weise gedrängt wurden, hat uns gezwungen den Teil unserer Industrie und Capitals auf inländische Manufakturen und Verbesserungen zu verwenden. Die Ausdehnung dieser Umwandlung nimmt täglich zu, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die bestehenden und entstehenden Etablissements unter den Auspicien billigerer Materialien, die Befreiung der Arbeit von Taxen bei uns, und eines schützenden und verbietenden Zollens, fortdauern werden."  
(Schluß folgt.)

**Der Liberale Beobachter.**  
  
**Reading, den 16. Januar 1849.**  
Dem Hrn. William Strong, vom Congress, danken wir für die uns zugesandten öffentlichen Dokumente.  
Dem Hrn. Herausgeber des Vaterlands-Wächters sind wir dankbar, für die zeitige Uebersendung der Gouvernör's-Botschaft.  
**Die Botschaft des Gouvernör's,** wovon die erste Hälfte in den vorhergehenden Spalten zu finden ist, ist ein wichtiges Dokument, welches seinem Verfasser Ehre macht. Die öffentlichen Angelegenheiten unserer Republik sind sehr deutlich erörtert und die darin gemachten Empfehlungen für die Gesetzgebung zeigen, daß Gouvernör Johnston ein Mann von großen Fähigkeiten und gesunder Beurtheilungskraft ist, die Mängel und Gebrechen im Regierungswesen, und ebenso die Wünsche des Volkes kennt und bereit ist den Ersteren abzuwehren und die Letzteren zu befriedigen, so weit es in seinen Kräften liegt. Die politischen Gegner des Gouvernör's sprechen nur lobend von seiner Botschaft und wir empfehlen daher unsern Freunden die aufmerksamste Durchsicht derselben.  
Die Gouvernör's-Botschaft füllt heute einen bedeutenden Raum in unserem Blatte, wodurch mehrere andre Artikel verdrängt werden, namentlich auch die Verhandlungen vom Congress und der Gesetzgebung.  
**Das Wetter.** Während einigen Tagen der vorigen Woche, hatten wir die strengste Kälte, die seit vielen Jahren, in dieser Gegend vorkam. Am Samstag trat Bauwetter ein und der Schnee ist schon bedeutend verschwunden ebenso auch die Schlittenbahn.  
**Einsetzung des Gouvernör's.** Die Einsetzung des Gouvernör's Johnston wird, den Verhandlungen der Constitution gemäß, heute stattfinden. Dies wird das beste Mittel sein, alle Fokos welche nicht glauben wollen daß er erwählt ist, von ihrem Wahne zu befreien.  
**Die Theilung von Berks County.** Den meisten unserer Leser wird es bereits bekannt sein, daß neuerdings Versuche gemacht worden, ein Theil von unserm County abzuscheiden. Diese Versuche werden namentlich von Seiten der Bürger von Pottstown gemacht, welche ihr Etändchen so gern zu einer County- Stadt erhoben sehen möchten. Ob unsere Kugtauner Nachbarn diesmal ruhig zusehen werden, wird die Zeit lehren; man hat uns berichtet daß sie bis jetzt keine Anstrengungen zu dem Behufe gemacht haben.  
So weit es Berks County angeht, glauben wir daß die Lust neue Counties zu machen bedeutend gesunken ist. Was uns selbst betrifft wollen wir der Sache ruhig ihren Lauf lassen, werden uns aber nie dazu verstehen eine Bittschrift für die Theilung zu unterschreiben, nberzeugt daß dieselbe unnöthig ist.  
**Ohio.** Die Herren Gesetzgeber in Ohio haben noch immer ziemlich raue Zeiten. Die Frage wegen den bestrittenen Sitzen im Hause ist kaum entschieden, so finden sich schon wieder neue Schwierigkeiten in Betreff der Gouvernör's-Wahl. Am Dienstag waren beide Häuser in Convention versammelt, um die Returns von der letzten Wahl vorzulösen, und das Resultat war daß beide Parteien ihre Kandidaten als erwählt erklärten. Die Fokos verdrängten die Stimme von Karain County auf Seite zu schieben, wodurch sie 280 Stimme Mehrheit für ihren Kandidaten herausbrachten. Dies wollten natürlich die Whigs nicht billigen und ohne sich irrt machen zu lassen erklärte der Sprecher, daß Hr. Ford, Whig, erwählt sei, worauf sich die Convention in größter Aufregung vertrug. Nach späteren Nachrichten waren die Streitigkeiten am Donnerstag noch nicht beendet.

**Ver. Staaten Senator.**—Der Achte. James Cooper, von Adams County, bisher General-Anwalt von Pennsylvania und jetzt Mitglied des Repräsentantenhauses wurde am letzten Dienstag von unserer Gesetzgebung als Senator der Ver. Staaten erwählt, für sechs Jahre, vom nächsten 4. März an. Die Stimmen standen: beim ersten Ballot  
Für Rich. Brodhead, (Loko.) 62 Stimmen.  
" James Cooper, (Whig) 57 "  
" Thad. Stevens do 7 "  
" Wm. M. Meredith do 3 "  
" Geo. Ford do 2 "  
Zweites Ballot  
Richard Brodhead 62 "  
James Cooper 60 "  
Thaddeus Stevens 6 "  
Geo. Ford 2 "  
Wm. M. Meredith 1 "  
Drittes Ballot  
James Cooper 66 "  
Richard Brodhead 62 "  
Thaddeus Stevens 3 "  
Hr. Cooper hatte eine Mehrheit aller Stimmen erhalten und wurde daher als richtig erwählt erklärt. Seine Erwählung wird unter der Whig-Partei allgemeinen Beifall finden.

**Beamten der Gesetzgebung.**—Mit Hilfe der Rationes und durch den Umstand, daß ein Whig krank und ein anderer abwesend war, ist es den Lokofokos gelungen alle Beamten des Repräsentantenhauses zu erwählen, vom Sprecher bis herab zum Thürsteher. Dies ist wenigstens ein kleiner Trost für sie und sehr wenig Nachtheil für die Whigs, denen es gleichseinen kann wer jene Lenker verwalter; in allen Fällen wo beide Häuser zusammen stimmen, ist ihnen doch der Sieg gesichert, wovon die Erwählung des Hrn. Cooper einen Beweis liefert.

**Der „Republikan“** theilt auf das Zeugnis eines lange Jahre in Mexiko ansässigen gewissen Herrn, folgende merkwürdige Geschichte von dem frühzeitigen Bekanntheitwerden des Mineralreichthums in Californien mit.  
Bei dem durchsichtigen alten Archive in der Hauptstadt Mexiko, fand General Bustamante schon im Jahre 1840 die Zuschrift eines Missionärs an die Regierung von Mexiko, worin die Entdeckung einer außerordentlich reichen Ader von gebiegem Silber angezeigt, und dabei angefragt wurde, was in der Sache zu thun sei. Das Silbererg—wurde gemeldet—lag ganz oberflächlich, man habe Stücke gefunden von 20 Unzen (2,000 Pfund!) und es sei alle Anzeige vorhanden, daß sich die Ader weithin erstrecke. Was that die Regierung? Angeblich aus Furcht, daß das Bekanntwerden dieser Nachricht eine ungeheure Auswanderung aus der Hauptstadt ziehen, und deren Sicherheit möglicher Weise gefährden möchte, gab sie Befehl, den Fund sorgfältig wieder zugudecken und verborgen bei Todesstrafe, etwas von dessen Existenz merken zu lassen. Die nähere Nachrichten über den Fundort und dergleichen haben sich in den Archiven nicht ergeben und die ganze Sache war wieder in Vergessenheit gerathen.  
Wenn etwas Wahres an der Sache ist, so wird die Spürnahe der Pankeas bald genug ans Tageslicht ziehen, was die Apatheie und Hilfslosigkeit der Spanier seit Jahrhunderten in der Erde verlassen hat.

**Vom Auslande.**  
**Frankfurt.**—Die Hauptnachricht vom Reichstage ist die Abreise der österreichischen Deputierten, welche die Versammlung in Masse verlassen haben, wegen der Intriguen, welche mit Preußen vor sich gehen. Scherling hat ebenfalls resignirt und noch andere sollen folgen.—Die Cholera war in Oden, Pests und den Obertheilen und der Festung des Voßsberg, erschienen.  
**Preußen.**—Die Nachrichten von dort sind nur in soweit wichtig als man damit umgeht, den König von Preußen zum Reichsoberhaupt von Deutschland zu machen. Unterhandlungen dieserhalb sind im Gange, und wenn die übrigen Fürsten Deutschlands ihre Einwilligung geben, wird Friedrich Wilhelm die Erhebung annehmen.  
Die Censur ist in dem Theile Schlesiens, die sich im Belagerungsstande befinden, wieder errichtet worden.—Gen. Wrangel hat alle Versammlungen der E.-Bürgergrade verboten.—Ein Brief von Breslau sagt, daß Dr. Vorhard des Hochverrats schuldig befunden und zu 12jähriger Festungstrafe verurtheilt wurde. Dr. Dsch wegen Anführerschaft zu 10jähriger Festungstrafe.  
**Westphalen.**—In Münster und Paderborn sind Unruhen vorgefallen; in letzterer Stadt sogar Barrikaden errichtet; etwa 120 Personen sind von den Behörden verhaftet worden.  
**Deu ts ch l a n d.**—Der Krieg gegen Ungarn hat jetzt alles Ernstes begonnen. Die Kaiserlichen stehen 3 Meilen von Preßburg.—Jellachich und seine Armee ist an den Ufern der sacha angekommen.—Oesterreich hat verweigert das neue deutsche Wechselgesetz anzuerkennen, ebenso zu den Kosten der deutschen Marine beizutragen, und hat seinen Bevollmächtigten beim Zollcongrès in Frankfurt zurückberufen.—Der Kaiser hat 100,000 Gulden zur Unterstützung der armen Wiener unterzeichnet.  
Oesterreichische Banknoten sind 10 Prozent gefallen, wegen der Seltenheit des Silbers.  
**T e l e n .**—Rom.—Nachdem der Pabst mehrmals verweigert hatte, irgend eine Deputation von den Bürgern Roms zu Gacta zu sehen, willigte er ein, aber es war dann zu spät. Eine provisorische Regierung war in Rom gebildet worden, welche die Senatoren von Rom und Bologna umfasst.  
Der Pabst ist aller weltlichen Macht verlustig erklärt worden. Der Minister Sterbini hat die Bürger angeredet. Er sagt:

te, daß der Pabst nur unter dem Titel eines Bischofs das Recht haben würde, Rom zu betreten, aber das allen Cardinälen und Prälaten streng verboten sein würde, die Stadt zu betreten.  
**Cenna.**—Am 13. fanden Unruhen statt. aber die Nationalgarde unter Waffen gestellt wurde, wurden sie bald gedämpft. Gerüchte von einer bevorstehenden Contre-Revolution in Rom waren in Umlauf.  
**Ungarn.**—In der Nacht vom 12. wurde eine schwere Kanonade von der ungar. Grenze in der Richtung von Hainburg gehört und am nächsten Morgen eine Anzahl Bewunderter von jener Gegend her eingebracht. Dies zeigt klar an, daß ein Treffen mit den Ungarn stattgefunden hatte.  
**F r a n k r e i c h.**—Etwa 8,000,000 Stimmen wurden bei letzter Wahl in Frankreich abgegeben. Louis Napoleon hat somit die Mehrheit über alle andern Candidaten.  
Die Einsetzung des Präsidenten wird am Donnerstag den 20ten stattfinden.  
**Dänemark.**—Frankfurt, 16. Dec. Es sind Nachrichten hier eingetroffen, daß die Dänen beabsichtigen die Garnison von Alsen auf 3000 Mann zu erhöhen; der Reichs-Kriegs-Minister hat darauf Befehl erlassen, daß eine Anzahl Reichstruppen an der holländischen Grenze versammelt werden sollten, um das Gleichgewicht zu bewahren. Fr. Pr.

**Die Augusta Bank in Maine,** ist kürzlich nachts, um 13 viererliche Kisten mit Silber, jedes zu 500 Dthlr., 6 Beutel mit Silber, zu 200—300 Dthlr., ein Paket mit 3,415 Dthlr. Gold, ein Paket mit Sovereigns zu 5000 Dthlr., fremde Bills zu unbekanntem Betrage, von der Ticonic-Bank an Fr. Brewer gerichtet, bestohlen. Der ganze Verlust beläuft sich auf mehr als 21,562 Dthlr. in Münze, außer den Banknoten, welche den Betrag von 5000 Dthlr. übersteigen.—Der Präsident der Bank hat einen Preis von 1000 Dthlr. auf die Entdeckung der Diebe ausgesetzt.

**Buffalo, den 6. Januar.**—Große Feuerbrunst.—Es wird uns heute zur traurigen Pflicht, von einer Calamität zu berichten, wie sie seit langer Zeit nicht mehr unsere Stadt betroffen.—Zwischen 12 und 1 Uhr, in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, weckte Feuerlärm unsere schlafenden Bürger. In Herrn Taylor's Brauerei, am Fuße von Gensseestrasse, an den Kanal stoßend, war Feuer ausgebrochen. Festig stürmte der Wind aus Südwest, und das Wetter war durchdringend kalt. Bald war die Brauerei von allen Seiten in Flammen gehüllt, und diese theilten sich, angefacht von der Wuth des Windes, schnell der Seifenfabrik von Gilbert und Co. mit, die gleichfalls in kurzer Zeit niederbrannte. Von da verbreitete sich die Brunst östlich, gegen die Terrasse zu, und ergriß eine Reihe von Främhgebäuden. Mit rasender Schnelle wüthete der Brand, bis einige 18 bis 20 Wohngebäude, in Ruinen lagen. Glücklicherweise lag die Terrasse zwischen dem brennenden Distrikte, und den dichteren bebauten Stadttheilen, sonst möchte es schwer zu bestimmen gewesen sein, wo der Brand geendigt haben würde. Die unermüdlich arbeitenden Feuerleute hatten große Schwierigkeit sich mit Wasser zu versehen, da dasselbe gerade aus dem Kanal abgelassen war.

Wie groß der erlittene Verlust ist, läßt sich bis heute noch unmöglich bestimmen, jedenfalls fällt er schwer auf die Bewohner der niedergebrannten Wohnhäuser. Mehr als zwanzig Familien wurden dadurch obdachlos, und viele verloren fast Alles was sie besaßen.

**In der Umgegend von Albany** hat sich ein Wolf sehen lassen. Da er aber den Bauern lästig wurde, so ist er nachdem man ihm etliche Wochen Frist gestattet, endlich vor etlichen Tagen, durch einen dortigen Einwohner, William Mc Cormick, auf Sansvedoort Ten Cyl's Landhuse, durch Pulver und Blei vom Leben zum Tode befördert worden. B. Teleg.

**Eine schreckliche Geschichte.**—Wir vernahmen sagt der Wayne County Herald von einem späten Datum, daß zwei junge Kinder, in der Städtch, auf dem Wege von Port Travis nach diesem Orte, zu Tode erfroren. Wie die Geschichte lautet, befand sich eine eirische Familie, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Kindern, in der Städtch auf ihrem Wege nach Carbonale. Die Nacht, wie ein Feder weiß, war sehr kalt, und obgleich die Kinder fürchterlich klagten und die Aeltern zu wiederholten Gelegenheiten, den Versuch machten, in die Gasthäuser auf dem Wege eingelassen zu werden, um sich zu wärmen, wurde es ihnen bei jedem Versuche verweigert. Eins der Kinder verschied früh in der Nacht, und das andere starb gerade ehe die Städtch Cherry Ridge erreichte. Das eine war 9 und das andere 13 Jahr alt. Die Städtch langte hier an bei Tagesanbruch, und ging bald nachher nach Carbonale ab, und nahm die trauernden Eltern und die zwei kleinen Leichen mit sich. Wir wundern, ob nicht ein Gesetz in Existenz ist, durch welches diese brutalen Gastwirthe bestraft werden könnten.

**Blutige Mordthat.**—Am Mittwoch den 13. v. Mts., wurde an der Mündung des Lackawanna Flusses, in Wayne County, eine blutige Mordthat verübt. Ein Streit erhob sich zwischen einer Anzahl eirischer Tagelöhner, und amerikanischer Schreiner, weil Erstere über eine unvoll-

endete Brücke, an welcher Letztere arbeiteten, passiren wollten. Einige der Tagelöhner hatten Bauholz von der Brücke gestohlen, gegen welche geschmähtige Verhandlungen genommen wurden, da das gestohlene Eigenthum an ihren Schättes am besagten Mittwoch Morgen gefunden wurde. Der geschmähtigen Verhandlungen wegen, wovon schon gesprochen, hörten die Eirischen auf zu arbeiten, und begaben sich nach dem Wirthshause, um sich zu bescheiden. Am selben Tage gingen die Schreiner zu ihrem Mittagessen, wie gewöhnlich in Frn. Dufcher's Gasthause, und alle begaben sich nach dem Schimmer, ausgenommen George Ray, welcher sich eine kurze Zeit in der Barstube aufhielt, wo vier der Tagelöhner sich zur Zeit befanden. Beinahe in einem Augenblicke, rann einer der Eirischen ein Messer in Ray's Brust, traf das Herz und tödtete ihn so schnell, daß er nur noch einen Laut von sich geben konnte. Die Eirischen ergriffen die Flucht, wurden aber durch die Schreiner verfolgt. Derjenige, der die Mordthat verübte, warf sein Messer vor sich, ehe er eingeholt wurde. Als die Schreiner mit den Eirischen zusammentrafen, fand ein furchtbarer Kampf statt, in welchem einer der Eirischen furchtbar zugerichtet wurde.

**Pottsville, den 11. Januar.**—Unglück und Tod.—Am Samstag vor acht Tagen kam Herr George Martie, auf der West-Branisch Eisenbahn, unter die Maschine welche benutzt wird, den Schnee von der Bahn zu schaffen, und erhielt dadurch eines seiner Beine so sehr zerquetscht, daß es abgenommen werden mußte. Kaum war jedoch die Operation vollzogen, als Hr. M. unter großen Schmerzen den Geist aufgab.

**Verheirathet.**  
—durch den Ehrn. Tho. H. Reinbach, am 30. Dec., Herr Joseph E. Boyer, von Peinagrove, mit Miß Sara Congener, von Westeraun.—am 4. Januar, Herr John Todendorf mit Miß Susanna Philippi, beide von Schäferstaun.—Herr Wm. Dumbor, von Bern, mit Miß Nebeca Hed, von Nord Heidelberg.  
—durch den Ehrn. J. Miller, am 1. Jan. Herr Emil Reuter mit Miß Jenny Grotzvent, beide von Reading.—am 7ten, Herr Amos Haber mit Miß Mary Ann Huyett, beide von Greter.  
—durch den Ehrn. Wm. Pauli, am 2ten Jan., Hr. Wm. Madeira mit Miß Nebeca Scher, von Elsas.  
—durch den Ehrn. Th. E. Porter, am 26. Dec., Herr Benneville Dieler, Kaufmann, mit Miß Geraphina Deringer, bb. v. hier.  
—durch den Ehrn. Th. E. Jäger, am 26. Dec., Herr Jacob Rachel, von Hobson, mit Miß Hannah Jerr, von Union.  
—durch den Ehrn. Isaac Köller, am 1st. Januar, Herr Nathan Bieber mit Miß Hannah Herz, beide von Olen.—am 7ten, Herr Carl Schaser, von Maratann, mit Miß Catharina Haffner, von Kuztaun.

**S t a r b .**  
—am 30. Dec., in Oley, Daniel Iaban, im 68sten Jahre seines Alters.  
—am 1. Januar, in Bern, Amos Boyer, im 35sten Lebensjahre.  
—am 2. Januar, in Oley, Daniel Biel, im 58sten Jahre seines Alters.  
—am 6. Jan., in Corraun, Sally Bercker an der Angzehrnu, im 18ten Lebensjahre.  
—am 30. Dec., in Grünwitsch, Anthony Graver, an den Blattern, im 4ten Jahre.  
—vor einiger Zeit, in Langschwamm, Johannes Krifer, an Altersschwäche, im 84sten Jahre seines Alters.  
—am 24. Dec., in Maratann, Maria Elisabeth, Ledbrücken von Harrizon Weiser am Stichtfluß, im 10ten Monat.

**Der Readinger Deutsche Bau-Verein.**  
Die bestimmte monatliche Versammlung des Directoriums dieses Vereins, für den gegenwärtigen Monat, wird morgen Abend, den 17. Januar, um 7 Uhr, im gewöhnlichen Lokale, Ecke der 7ten und Sprußstrafs, stattfinden, um die Darlehen des Vereins zu verweigern. Pünktliche Beiwohnung der Directoren ist erforderlich.  
Arnold Puwelle, Sekretär.  
Reading, den 16. Januar. Im.

**Der Readinger Deutsche Bau-Verein.**  
Die Unterzeichneten möchten mit dem Architekt vom Berks County Gesängnisse gern vollends abstehteln, damit Niemand ihnen die Schuld zuschieben kann, der noch Forderungen gegen den gedachten Architekt hat, für gegebene Arbeiten oder gelieferte Materialien, oder was es sonst sein mag, und geben daher hierdurch Nachricht an Jedermann—ihre Rechnungen an der obigen Amtsstube einzuweisen am 5ten nächsten Februar, so daß sie vorgelegt und wo möglich bezahlt werden können.  
David Voder,  
Carl Fichhorn, } Comiss's  
Conrad Claus,  
Geo. Fichhorn, } Schreiber. 3m.

**Heinrich Roth, Papp-Bogen**  
oder Pappschachteln-Manufaktur,  
Ecke der Chesnut und 9ten Strasse,  
Reading, Pa.  
November 21. 6v.

**Bollenweber's deutscher Bilder-Kalender,**  
für das Jahr 1849,  
ist erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei. Preis 12 1/2.

**Obstbaum-Putzen**  
und Zweigen.  
Der Unterzeichnete, wohnhaft in der Bingleman'straße, gleich oberhalb der achten, in der Stadt Reading, bietet einem geehrten Publikum seine Dienste an, zum Ausschneiden, Putzen und Zweigen von Obstbäumen jeder Art. Jeder Art Zweige von allen Obstsorten wird er selbst besorgen, wenn es verlangt wird. Beschlüsse für ihn mögen an dieser Druckerei oder an seiner Wohnung gelassen werden.  
Jacob D. Stauffer.  
Januar 2. 1849. b. v.

**An das Publikum.**  
Groß- und Klein-Verkauf Stiefel-, Schuh-, Leder- und Schuh-Ausstattungs-Stroh.  
  
Die Unterzeichneten möchten das Publikum benachrichtigen, daß sie kürzlich von den östlichen Fabriks-Disrikten zurückkehrt sind, wo sie das ausgedehnteste Assortement von Stiefeln, Schuhen, Ueberschuhen, Gams, Leder und Ausstattungs ausgeführt haben, das jemals in der Stadt Reading zum Verkauf angeboten worden ist.  
Sie beschäftigen sich ebenfalls in ausgedehntem Maße mit der Fertigung genähter Arbeiten für Männer und Frauen, von den besten Materialien und aufs beste gefertigt.  
Alle Güter welche sie verkaufen sind verschickert und Befriedigung wird gegeben wenn sie anders ausfallen.  
Kaufleute vom Lande werden wohlthun wenn sie anrufen und Güter und Preise vergleichen, bevor sie nach Philadelphia gehen, da sie überzogen fühlen daß sie zu besserem Vortheile verkaufen als sie dort erlangen können.

**An die Damen.**  
Sie haben ebenfalls einen ausgedehnten und modernen Damen Stiefel- und Schuhfabrik errichtet, in der 5ten Strasse, eine Thür oberhalb ihrem alten Stand.  
N. B. In diesem Etablissement werden die Damen nur durch ihr eigenes Geschicht bedient.  
J. S. Felix und Co.  
No. 1. R. W. Ecke der Penn und 5. Strasse.  
Reading, Januar 2. 1849. 3m.

**Der Readinger Deutsche Bau-Verein.**  
Die Mitglieder dieses Vereins werden hierdurch benachrichtigt, daß gemäß einem Beschlusse des Directoriums das Geses in Betreff der monatlichen Zahlungen so verändert ist, daß die zur Einzahlung bestimmte Zeit jedesmal am Samstag Abend euden soll, der dem dritten Mittwochs in jedem Monat vorangeht. Die Zahlungen sind von nun an an den neuen Schachmeister, Herrn Georg Böhringer, in der Ost-Pennstrasse, zu machen. Im Auftrage des Directoriums  
Arnold Puwelle, Sekr.  
Reading, den 2. Januar. 3m.

**Ernstliche Nachricht.**  
Alle solche Personen die noch auf irgend eine Art schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Seyfert, sekthin von Ober Bern Township, Berks County, sei es auf dem Wenduzettel, Buchschuld oder auf irgend eine andere Art, sind hierdurch ernstlich aufzufordert zwischen nun und dem 1sten Februar 1849 abzubezahlen. Gleichzeitig werden Alle, die noch auf irgend eine Art etwas an dieselbe zu fordern haben, ersucht sich in derselben Zeit zu melden bei  
William Seyfert, } Execut.  
Daniel Seyfert, }  
Januar 2. 1849. 3m.

**Verhandlungen der Gesetzgebung.**  
**Der Vaterlands-Wächter**  
Wird während dem kommenden Winter die vielen interessanten Verhandlungen beider Häuser der Pennsylvaniaischen Gesetzgebung vollständig liefern.  
Der Herausgeber dieser Zeitung ist der jetzige Staatsdrucker der deutschen Druckarbeiten und deshalb dadurch in den Stand gesetzt, die frühesten und wichtigsten Berichte der Verhandlungen der Gesetzgebung zu liefern: die offiziellen Bekanntmachungen des Staats werden ebenfalls in dieser Zeitung bekannt gemacht, welches dieselbe insbesondere während der Sitzung sehr interessant machen wird.  
Diesen Winter werden sehr wichtige Sachen vor die Gesetzgebung gebracht werden—die Staats-Regierung sowohl, als die Ver. Staaten-Regierung, werden in die Hände einer andern politischen Partei übergehen—ein Ver. St. Senator muß erwählt werden an die Stelle des Senators Cameron, und es werden noch andere wichtige Sachen vorkommen.  
Der Vaterlands-Wächter wird eine volle und getreue Angabe aller Verhandlungen liefern, welche in der Pennsylvaniaischen Gesetzgebung sowie im Congress der Ver. Staaten vorkommen.  
Unterschied für die Sitzung werden zu den folgenden Preisen angenommen, nämlich: 1 Exemplar 50 Centes, 2 Exempl. \$1 00, 5 Exempl. \$2 00.—Dieses ist der Preis für den Abnehmer, welche im Voraus bezahlen. Man adressire an—Geo. Bergerer, Harrisburg, Penn.

**Die Pennsylvaniaische Staats-Zeitung,**  
Ein deutsches demokratisches Wochenblatt, welches in Harrisburg, am Sitz der Pennsylvaniaischen Staats-Regierung erscheint, wird während der nächsten Sitzung der Gesetzgebung deren Verhandlungen bekannt machen, für 50 Centes die Zeitung während der Sitzung. Personen welche die Zeitung während der Sitzung zu nehmen wünschen, können den Mitgliedern der Gesetzgebung von ihren respektiven Counties, schriftlich oder mündlich, den Auftrag dafür geben.  
Harrisburg, im Decbr. 1848.  
Keine Veränderung im Marktpreis.